



Mehr Personal durch das Pflegestärkungsgesetz II?



Übersicht

- Gesetzliche Grundlagen der Personalbemessung – wie funktioniert die Personalbemessung in der stationären Altenhilfe
- Modellrechnungen Personalausstattung alt – neu
- Handlungsfelder für Interessenvertretungen



Gesetzliche Grundlagen der Personalbemessung



Gesetzliche Grundlagen der Personalbemessung

Wohn-, Teilhabe und Pflegegesetz Baden-Württemberg vom 31.05.2014

- Landesheimbauverordnung vom 01.09.2009
- Die Personalverordnung zum WTPG vom 01.02.2016



Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI)

§ 75: Rahmenverträge, Bundesempfehlungen und –vereinbarungen über die pflegerische Versorgung

Abs. 1: ¹Die Landesverbände der Pflegekassen schließen [...] mit den Vereinigungen der Träger der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen im Land gemeinsame und einheitliche Rahmenverträge mit dem Ziel, eine wirksame und wirtschaftliche pflegerische Versorgung der Versicherten sicherzustellen. [...] ³Bei Rahmenverträgen über ambulante Pflege sind die Arbeitsgemeinschaften der örtlichen Träger der Sozialhilfe, bei Rahmenverträgen über stationäre Pflege die überörtlichen Träger der Sozialhilfe und die Arbeitsgemeinschaften der örtlichen Träger der Sozialhilfe als Vertragspartei am Vertragsschluss zu beteiligen.

Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI)

- § 75 Abs.2:
Landesrahmenverträge regeln:
 - Nr. 3: Maßstäbe und Grundsätze für eine wirtschaftliche und leistungsbezogene, am Versorgungsauftrag orientierte personelle Ausstattung
- § 75 Abs. 3:
Als Teil der Verträge nach Nr. 3 sind entweder
 - 1. Landesweite Verfahren zur Ermittlung des Personalbedarfs oder zur Bemessung der Pflegezeiten oder
 - 2. Landesweite Personalrichtwerte zu vereinbaren



Gesetzliche Grundlagen der Personalbemessung

Die Personalrichtwerte können als Bandbreiten vereinbart werden und umfassen bei teil- und vollstationärer Pflege mindestens:

- Das Verhältnis der Zahl der Heimbewohner und der Zahl der Pflege- und Betreuungskräfte unterteilt nach Pflegestufen (ab 01.01.2017 Pflegegrade) => **Personalanhaltzahlen**, sowie
- Im Bereich der Pflege, der sozialen Betreuung und der medizinischen Behandlungspflege zusätzlich den Anteil der ausgebildeten Fachkräfte am Pflege- und Betreuungspersonal.



Rahmenvertrag nach § 75 SGB 11 Baden-Württemberg

Abschnitt I

Inhalt der Pflegeleistungen sowie Abgrenzung zwischen den allgemeinen Pflegeleistungen, den Leistungen bei Unterkunft und Verpflegung und den Zusatzleistungen

Abschnitt II

Allgemeine Bedingungen der Pflege einschließlich der Kostenübernahme und der Abrechnung der Entgelte

Abschnitt III

Maßstäbe und Grundsätze für eine wirtschaftliche und leistungsbezogene, am versorgungsvertrag orientierte personelle Ausstattung der Pflegeeinrichtung

Abschnitt III

§ 17 Sicherstellung der Leistungen, Qualifikation des Personals

Absatz 2: Gemäß § 75 SGB XI werden ab dem 01.01.2003 folgende Personalrichtwerte für Pflege und Betreuung in Form folgender Bandbreiten vereinbart [...]:

Pflegestufe I: 1:3,96 bis 1:3,13

Pflegestufe II: 1:2,83 bis 1:2,23

Pflegestufe III: 1:2,08 bis 1:1,65

Pflegesatzvereinbarung nach §§ 84, 85 SGB XI

§ 84 Abs. 5: In der Pflegesatzvereinbarung sind die wesentlichen Leistungs- und Qualitätsmerkmale der Einrichtung festzulegen. Hierzu gehören insbesondere:

1. ...
2. Die von der Einrichtung für den voraussichtlich zu versorgenden Personenkreis individuell vorzuhaltende personelle Ausstattung, gegliedert nach Berufsgruppen...

§ 85 Abs. 1: Art, Höhe und Laufzeit der Pflegesätze werden zwischen dem Träger des Pflegeheims und den Leistungsträgern nach Absatz 2 vereinbart.



Schiedsspruch zum Rahmenvertrag vom 11.02.2016

Die Bandbreiten aus Absatz 2 bleiben unverändert

Neu: Absatz 2a: Jede Einrichtung **hat das Recht** auf Vereinbarung eines zusätzlichen Stellenkontingents für die verantwortliche Pflegefachkraft ohne besondere Begründung im Umfang von bis zu 1,0 Vollzeitkräften.

Neu: Absatz 2b: Jede Einrichtung **hat das Recht**, im Bereich Pflege und Betreuung einen Sonderpflegeschlüssel „Qualität“ [...] zu vereinbaren.

Verrechnungen mit möglichen weiteren, durch das PSG II ausgelösten Veränderungen sind ausgeschlossen!!!

Beispiel Wohnbereich mit 50 Pflegebedürftigen

Pflegestufe I: 19 BewohnerInnen \triangleq $19 / 3,13 = 6,07$ VK

Pflegestufe II: 20 BewohnerInnen \triangleq $20 / 2,23 = 8,97$ VK

Pflegestufe III: 11 BewohnerInnen \triangleq $11 / 1,65 = 6,67$ VK

Gesamtpersonal: 21,91 VK

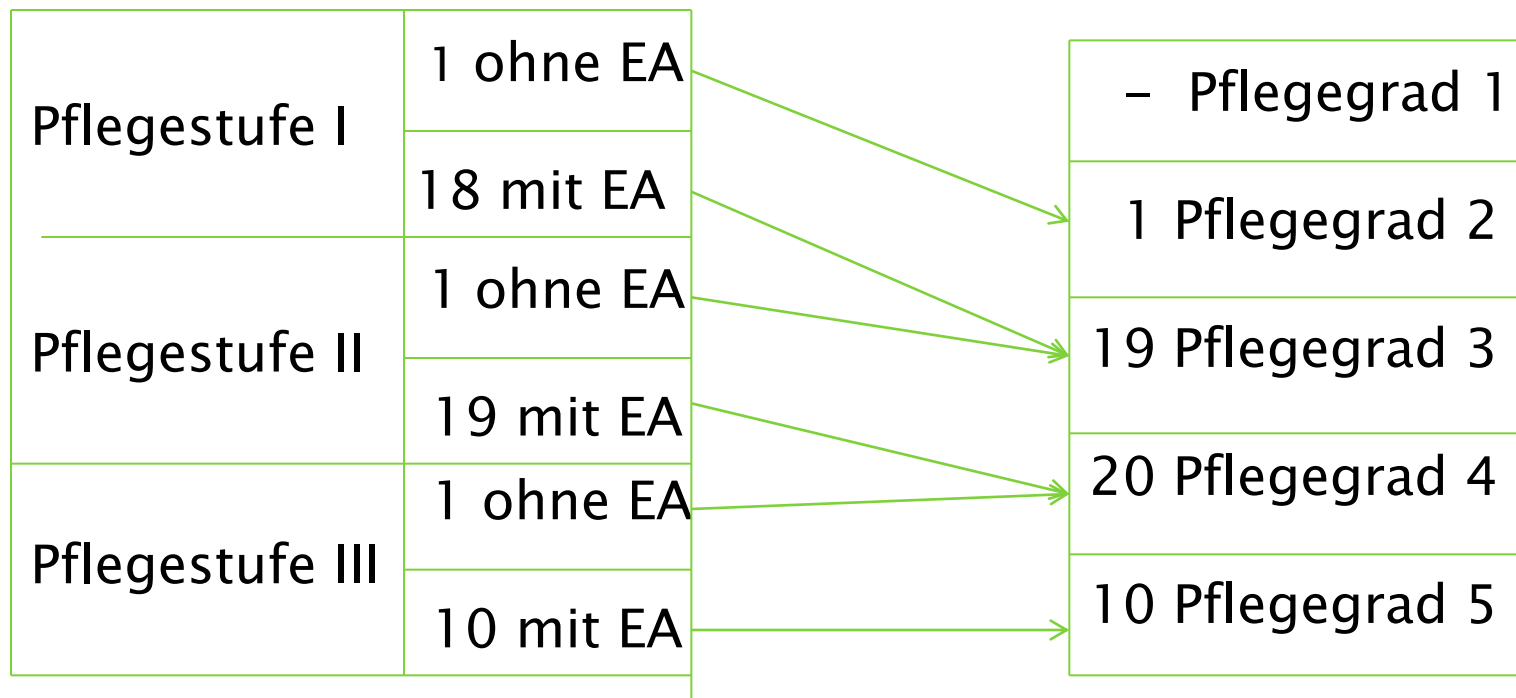
Pflegestufenmix:
1,84

- Sozialdienst 0,5VK
- Ergotherapie 0,5 VK

Pflege und Betreuung:

20,91 VK

Überleitung der BewohnerInnen am 01.01.2017



Aufforderung zu Verhandlungen über den Rahmenvertrag gemäß § 75 der Verbände der Leistungserbringer für Baden– Württemberg

- ★ Finanzierung allein durch die neuen Leistungsbeträge der Pflegekassen (keine Mehrbelastung der BewohnerInnen und der Sozialhilfeträger)

Pflegegrad 1:	1:6,11 bis	1:4,28
Pflegegrad 2:	1:4,76 bis	1:3,34
Pflegegrad 3:	1:2,98 bis	1:2,35
Pflegegrad 4:	1:2,14 bis	1:1,80
Pflegegrad 5:	1:1,90 bis	1:1,63

+ 1,0 VK für Einrichtungen bis 100 Plätzen zur Palliativversorgung und Sterbebegleitung



Übertragung auf unseren Beispielwohnbereich

Pflegegrad 2: 1 BewohnerIn \triangleq $1 / 3,34 = 0,30$ VK

Pflegegrad 3: 19 BewohnerInnen \triangleq $19 / 2,35 = 8,08$ VK

Pflegegrad 4: 20 BewohnerInnen \triangleq $20 / 1,80 = 11,11$ VK

Pflegegrad 5: 10 BewohnerInnen \triangleq $10 / 1,63 = 6,13$ VK

Abzüglich 1,0 VK (Sozialdienst, Ergo): **24,62 VK**

Pflegegradmix:
3,78





Da laut Prof. Dr. Rothgang bei der Überleitung der BewohnerInnen von den bisherigen Pflegestufen in die Pflegegrade sehr großzügig verfahren wird, ist davon auszugehen, dass bei einer Neubewertung (nach NBA) diese BewohnerInnen einen geringeren Pflegegrad erhalten würden (bei gleichem Versorgungsaufwand).



Mögliche „Eingradung“ nach NBA

Pflegegrad 2: 17 BewohnerInnen \triangleq $17 / 3,34 = 5,09$ VK

Pflegegrad 3: 20 BewohnerInnen \triangleq $20 / 2,35 = 8,51$ VK

Pflegegrad 4: 8 BewohnerInnen \triangleq $8 / 1,80 = 4,44$ VK

Pflegegrad 5: 2 BewohnerInnen \triangleq $5 / 1,63 = 3,07$ VK

Abzüglich 1,0 VK (Sozialdienst, Ergo) 20,11 VK

Pflegegradmix:
: 2,72



Offene Fragen



Wo soll plötzlich am 01.01.2017 das zusätzliche Personal herkommen?



Wie wird die Herausforderung bewältigt, dass ein erhöhter Personalbedarf voraussichtlich nur von überschaubarer Dauer sein wird?



Handlungsfelder für Interessensvertretungen



Informationspflicht des Arbeitgebers

Betriebsverfassungsgesetz:

§ 80 Abs.2: Zur Durchführung seiner Aufgaben nach diesem Gesetz ist der Betriebsrat rechtzeitig und umfassend vom Arbeitgeber zu unterrichten.

Landespersonalvertretungsgesetz Baden-Württemberg:

§ 71 Abs.1: Die Personalvertretung ist zur Durchführung ihrer Aufgaben rechtzeitig und umfassend zu informieren.

Mitarbeitervertretungsgesetz Württemberg:

§ 34 Abs.1: Die Mitarbeitervertretung ist zur Durchführung ihrer Aufgaben rechtzeitig und umfassend zu informieren.

Welche Informationen solltet Ihr einfordern?

- Stellenübersicht, Stellenpläne und Stellenbesetzungspläne
- Personalplanung
- Im Rahmen eines Wirtschaftsausschusses:
 - die wirtschaftliche und finanzielle Lage
 - Ergebnisse der Pflegesatzvereinbarungen,
 - Leistungs- und Qualitätsvereinbarung
 - Struktur der BewohnerInnen
 - Personalkostenplanung (Controlling)
 - Aktueller Personalbestand



**Das war's von mir!
Vielen Dank für Eure
Aufmerksamkeit.**